

1923. 2927

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger



Erscheint:

Dienstags und Freitags (mit illustrierter Beilage).
Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich
Dreisbach Hirschheim, Telefon Nr. 59. Geschäftsstelle:
in Hochheim: Massenheimerstraße 25, Telefon Nr. 57.



Anzeigen:

Die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg.,
einmal 15 Pfg., Reklamen die 6-gespaltene Petit-
zeile 30 Pfg. Bezugspreis monatlich 1 Mark und
10 Pfg. Bringerlohn.

Nummer 1

Freitag, den 29. Februar 1924.

Jahrgang 1924.

An die Einwohnerschaft Hochheims!

Nachdem der Hochheimer Stadt-Anzeiger als solcher eingegangen ist, fehlt der Einwohnerschaft von Hochheim jede Orientierungsquelle über die Vorgänge in der Stadt selbst, in besonderem aber sind die nötigen Veröffentlichungen der städtischen, freiamtlichen wie der übrigen amtlichen Stellen ganz unzuverlässiger Art und haben sich gerade in letzter Beziehung ganz unhaltbare Zustände herausgebildet.

Auf mehrfache Anregungen aus der Bürgererschaft und dem Stadtverordneten-Kollegium heraus ist daher in der vorletzten Stadtverordnetenversammlung dahingehend Beschluß gefaßt worden, schnellstens dafür Sorge zu tragen, eine Zeitung für die Stadt Hochheim ins Leben zu rufen, die allen Einwohnern das bieten soll, was in Bezug auf amtliche Bekanntmachungen, lokale Vorkommnisse, Veröffentlichungen von Wirtschaftszahlen, Markt-, Börsen- und Kursberichte, kirchliche standesamtliche sowie Vereinsnachrichten und Sportnachrichten notwendig erscheint und den Umständen nach verlangt werden kann.

Die zu diesem Zweck gewählte Kommission hat entsprechende Verhandlungen gepflogen und erreicht, daß mit heutigem Tag die erste Nummer

„Neuer Hochheimer Stadtanzeiger“

vorliegt. — Die Einwohnerschaft wird gebeten, dem Unternehmen freundliches Entgegenkommen zu zeigen und dasselbe mit allen Kräften zu unterstützen und fördern zu helfen.

Der Neue Hochheimer Stadtanzeiger darf in keiner Familie fehlen, derselbe wird unterstützt durch die staatlichen, städtischen und kirchlichen Behörden am Platze und wird besonders für die Gewerbe- und Geschäftstreibende wie auch für die Landwirtschaft und Weinbau treibende Bevölkerung unentbehrlich und für die übrige Einwohnerschaft ein guter, treuer und gewissenhafter Berichterstatter und Berater sein.

Das neue Blatt wird vorläufig zweimal in der Woche, Dienstags und Freitags, erscheinen, Freitags mit einer hübschen 4-seitigen illustrierten Unterhaltungsbeilage.

Es bedarf keines besonderen Hinweises, daß der Verlag für die Schaffung des neuen Blattes ganz bedeutende Opfer bringen mußte. Es ist auch ebenso gewiß, daß von allem Anfang an nicht gleich alle Sonderwünsche der wertigen Hochheimer Leserschaft erfüllt werden können. Noch lastet die kaum im Abklingen begriffene Wirtschaftskatastrophe allzu schwer auf jedem Einzelnen, die Kreditnot ist größer als je. Aber es sei das zum Ausdruck gebracht, daß der Verlag Neuer Hochheimer Stadtanzeiger nicht ruhen wird, das Blatt immer mehr zu auszubauen und nach jeder Seite hin zu verbessern, wie es unter den jeweils obwaltenden Verhältnissen bei äußerster Anstrengung nur irgend möglich sein wird.

Als Geschäftsführer wurde

Herr Martin Petry, Massenheimerstraße 25

gewonnen, der alle Geschäfte des jungen Lokalblattes in Hochheim leitet, an den man sich auch bei jeder das Blatt betreffenden Angelegenheit geft. wenden wolle. Abonnementsbestellungen, Inseratenaufträge, lokale Nachrichten, Vereinsnachrichten usw. usw. sind immer an den Genannten zu richten. —

So möge denn der „Neue Hochheimer Stadtanzeiger“ Einzug halten in jedes Hochheimer Haus und über Hochheims Mauern hinaus recht viele Freunde finden.

Politische Nachrichten.

Nur 3. Steuerreformverordnung. Bei der Obligationsteuer der dritten Steuerreformverordnung ist eine Verrechnung vorzusehen für Schuldverschreibungen, soweit solche Grundstücke haben, die der besonderen Besteuerung des bebauten Grundbesitzes nach derselben Verordnung unterliegen. Diese Verrechnung soll nur insoweit, als die Grundstücke ausschließlich für Wohnzwecke benutzt sind. Dasselbe gilt für die Grundstücke A. B. (Fabrikgrundstücke) für Schuldverschreibungen, so ist die Steuerpflicht gegeben. Dies wird eine in den nächsten Tagen erscheinende Durchführungsverordnung feststellen.

Die neuen Tarife der Reichsbahn. Die Reichsbahn hat mit Zustimmung der Reichsregierung die Gütertarife einschließlich des Frachtarifs und des Roh- und Ausnahmestarfs am 1. März um weitere 10 Prozent, bestimmte Ausnahmestände bleiben von der Erhöhung ausgenommen. Die Höhe des Personenverkehrs werden vom 1. März ab 3 Pfa. in der 4. Klasse, 1,5 Pfa. in der 3. Klasse, 0,8 Pfa. in der 2. Klasse und 0,4 Pfa. in der 1. Klasse betragen. Die Preise der Wagnistarten, Wochenkarten und Arbeiterfahrkarten bleiben von der Erhöhung ausgenommen. Für den Ausflugsverkehr sind die Sonntagskarten ausgedehnt worden. Außerdem werden zur Ferienzeit Sonderpreise in ermäßigten Preisen gefahren.

Das Ergebnis des Volkszählens in Bayern. Laut nunmehr vor. Es wurden abgegeben für die Landtagsauswahl 1.210.000 Stimmen, für die Verfassungsänderung 1.156.743 Stimmen, das sind von den 4 Millionen Wahlberechtigten 29,5 bzw. 28,5 Prozent. Das endgültige Ergebnis wird von dem Landeswahlamt nach dem Landtag festgestellt werden.

„Deutscher Block“ in Bayern. Die Deutsche Demokratische Partei in Bayern beschloß auf einem außerordentlichen Parteitag in München, mit dem Deutschen Reichsbund in Franken für die Landtags- und für die Reichstagswahlen ein Wahlbündnis einzugehen, und zwar unter der Bezeichnung „Deutscher Block“. Dieser Block solle eine Zusammenfassung aller reichstreuen und reichstüchtigen Elemente in Bayern ohne Bindung über die Wahlen hinaus sein.

Wiederöffnung der Pariser Warenbörsen.

Der französische Handelsminister hat beschlossen, die Warenbörsen mit Ausnahme der Getreideabteilung wieder zu eröffnen. Ausländer, die ihren Wohnsitz nicht in Frankreich haben, werden nicht zugelassen, ebenso diejenigen, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind.

Protestnote der Entente an die Türkei.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Mächte haben Abnon bei einer Kollektion überreicht, in der gegen die Schließung der französischen Schule in Konstantinopel protestiert wird. Der französische Oberkommissar wird in den nächsten Tagen noch eine Sondernote seiner Regierung überreichen, da die französische Staatsangehörigen durch den Schritt der türkischen Behörden besonders getroffen werden.

Keine Erhebung Audens zum Dominion.

Am englischen Unterhaus erklärte der Minister für Kolonien, Oliver, im Namen der Regierung, daß die englische Regierung nicht bereit sei, das Gesuch Audens um Erhebung zum Dominion anzuerkennen. Ein solcher Beschluß wäre gefährlich und würde außerdem für die indische Bevölkerung ein Unheil bedeuten.

Volksabstimmung über die Staatsform in Griechenland.

Die griechische Nationalversammlung hat mit 233 gegen 108 Stimmen ein Vertrauensvotum für die Regierung angenommen. Es handelt sich darum, ob die Republik sofort proklamiert werden soll, was die Republikaner fordern, oder ob nach dem Regierungsbeschluß diese Frage einer Volksabstimmung unterbreitet werden soll.

Wiederaufnahme der Arbeit in den englischen Häfen.

Die englischen Docks haben am Dienstag Morgen in allen Häfen die Arbeit wieder aufgenommen. In London ist aber die Wiederaufnahme der Arbeit dadurch verhindert worden, daß die sogenannte braune Union, d. h. die Gewerkschaft der Steuer- und Schiffverleger, sich noch im Auslande befindet. Der Streik umfaßt 20.000 Arbeiter. Es werden nun auch mit diesen Verhandlungen eingeleitet.

Die Erhöhung der Beamtenbesoldung ist, wie wir bereits mitgeteilt haben, vom 1. April vorzusehen. Das Ausmaß der Erhöhung steht freilich noch nicht fest. Es sind nun Bedenken laut geworden, ob durch eine solche Ausnahmen-Erhöhung nicht die Wirtschaftslage auf den Stand der Währung zu beeinträchtigen sei. Wir können dazu bemerken, daß die Erhöhung der für die Beamtenbesoldung vorzusehenden Staats-Einkünfte von Anfang an seitens der Reichsregierung für den auf Goldbasis zu bearbeitenden Staat für das Jahr 1924 vorzusehen war. Die Reichsregierung konnte aber ihre Absicht nicht öffentlich bekannt geben, bevor nicht volle Klarheit darüber geschaffen wurde, ob diese Staats-Einkünfte sich halten ließe. Auch die Sachverständigen sind mit dieser Frage befaßt worden und sie haben unter der Voraussetzung, daß die den Ausgaben entsprechenden Einnahmen erzielt werden, der Erhöhung der Staats-Einkünfte zugestimmt.

Mitteil vom Tage.

Der Reichspräsident hat an den Vorstand des Reichsländers aus Anlaß des Todes des Abgeordneten Dr. Hoefke ein Beileidschreiben geschickt.

Der Leiter des Wirtschaftsausschusses im Reichsrat, Arthur Salfer, ist bei der Beratung des deutschen Budgets vom Sachverständigenausschuß über das finanzielle Aufbauprogramm zugunsten Österreichs vernommen worden.

Der Führer der belgischen Sozialisten, Vandervelde, hat sich in einer Rede bereit erklärt, die Nachfolge der belgischen Regierung zu übernehmen.

In 66 größeren und kleineren Bezirken der Reichs- und Provinzialparlamente sind Ausperrungen vorgenommen worden, wovon etwa 7000—8000 Arbeiter betroffen worden sind.

Die Freilassung des Grafen Arco, der wegen Erordnung Kurt Eisners zu lebenslänglicher Gefängnis verurteilt ist, wurde von einer Bezirksversammlung der Bayerischen Volkspartei in München verlangt, da das bayerische Volk in Arco einen Vertreter Bayerns erblickt.

Der sozialdemokratische Reichsparteitag ist auf den 12. April verschoben worden.

Lokales.

Hochheim am Main, den 29. Februar 1924.

* **Hochheim.** In der Stadtverordneten-Versammlung vom 21. Februar ds. Js. begrüßte Herr Stadtv.-Vorst. B. J. Siegfried die Erschienenen, auch die geladenen Gäste und ganz besonders den anwesenden Herrn stellv. Regierungspräsidenten Regierungsrat Pfannmüller.

Vor Eingang zur Tagesordnung gedachte in warmen Worten der Stadtv.-Vorst. der in blühenden Jahren dahingegangenen Frau des Herrn Landrat Schlitt. Die Versammlung ehrte die Tote durch Erheben von den Sitzen.

Nun wurde zu dem einzigen Punkt der Tagesordnung Einführung des neugewählten kom. Bürgermeisters Herrn Böhm, dem stellvertretend Herrn Regierungspräsidenten das Wort erteilt.

Er wies in seiner Rede auf die schwere Zeit hin, die die Bürde eines solchen verantwortungsvollen Amtes noch besonders erschwert und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es dem Herrn Bürgermeister gelingen werde Ruhe und Ordnung in die Verwaltung zu bringen zum Wohl der Stadt Hochheim und verpflichtete denselben unter warmen Wünschen für das neue Amt durch Handeib.

Hierauf ergreift Herr Stadtv.-Vorst. Siegfried das Wort. Er begrüßte im Namen der städt. Bürgerschaft den Herrn Bürgermeister und beglückwünschte ihn. Sodann führte er aus wie durch die in Hochheim eingetretenen Verhältnisse besonders durch die Krankheiten und die erfolglose Verhaftung und Ausweisung des Herrn Bürgermeisters Uzdach der Verwaltung gelitten hat, so daß von allen vord. Behörden die dringende Notwendigkeit einer Neubefetzung anerkannt wurde. Er hoffe durch den Ruf, der dem Neuwählten vorangeht, daß er recht bald mit kräftiger Unterstützung der städt. Körperschaften die er in derselben Namen ihm zusage, die Stadt Hochheim bald wieder besseren Tagen entgegen führe damit wieder von ihr gelagt werden kann was in früherer Zeit bei einer feierlichen Gelegenheit Herr Landrat Graf v. Schlieffen gesagt hat: Die Stadt Hochheim glänzt nicht bloß durch den Kranz von Reben, der sie so herrlich umgibt, sie glänzt auch dadurch, daß es die bestverwaltete Gemeinde des Landkreises ist.

Mit vereinten Kräften und gutem Willen verbunden mit Gottes Segen wird Hochheim bald wieder blühen und gedeihen, dann werden Sie sich als erster neuer Hochheimer Bürger mit ihrer lieben Familie unter uns wohl fühlen das ist zum heutigen Tage unser innigster Wunsch.

Hierauf nahm Herr Bürgermeister Böhm das Wort. Er dankte den Vorrednern für ihre Wünsche und besonders dafür, daß die Körperschaften ihm in seinem neuen Amt tatkräftigste Unterstützung zugesichert hätten. Dieses Vertrauen setze er auch auf die ihm unterstellten Beamten. Seiner harte eine reiche Arbeit, das wisse er, doch er verrichte dieselbe mit Freude und hoffe die berechtigten Wünsche der Bevölkerung Hochheims zu erfüllen zu können. Seine längeren mit großem Interesse von der Versammlung verfolgten Ausführungen schlossen mit dem Wunsch, daß die Stadt Hochheim wieder zur alten Blüte kommen möge. Nachdem nun noch Herr Stadtv.-Vorsteher Siegfried dem durch seinen Verzug nach Nied vom Magistrat ausscheidenden Herrn J. Wiegand in warmen Worten gedachte, und seinem Bedauern über den Verlust Ausdruck verlieh mit dem Wunsch auf ferneres Wohlgehen, erklärte er die Versammlung als geschlossen.

Sitzung. Am Freitag, den 29. ds. Mts. findet eine Stadtverordneten-Sitzung statt. Siehe Tagesordnung im amtlichen Teil.

Im Magistrat unserer Stadt ist im letzten Jahr mehrmals Personenwechsel eingetreten. Auch dieser Tage ist wieder ein Abgang erfolgt. Der Magistrats-

schöffe Herr Stadtrat Wiegand hat seinen Wohnsitz nach Nied a. M. verlegt. Mit ihm geht ein sehr rühriger Mann aus der Stadtverwaltung, dessen reges Interesse an den öffentlichen Angelegenheiten hervorzuheben ist. Er war als Ersatz für den der sog. Partei angehörenden Stadtrat Treber J. St. in den Magistrat eingetreten.

— Die evangelische Gemeinde veranstaltet am kommenden Sonntag, den 2. März, abends um 8 Uhr im Saale ihres Gemeindehauses wieder einen Familienabend, welcher der Erbauung und gesund-fröhlicher Unterhaltung in trauter Gemeinschaft dienen soll. Diesem doppelten Zweck entsprechend wird Ernstes und Heiteres geboten werden. Im Mittelpunkt des Abends wird ein Dilettantentum „Zur Heimat“ stehen, das durch gemeinsamen Gesang und Dialog eingeleitet wird und bei dessen Vortrag mehrere Kinder zu Wort kommen. Außerdem werden der gemischte Chor und der Posaunenchor durch ihre Mitwirkung den Abend bereichern und verschönern. Der 2. Teil wird eine Aufführung „Belohnte Rechtschaffenheit“ bringen. Die Gemeinde ladet zu diesem Abend in dem Vertrauen und der Erwartung herzlich ein, daß mit demselben in ununterbrochener, vielfach sorgenvoller, an Veranstaltungen in froher Gemeinschaft armen Zeit vielen ein willkommener Dienst erwiesen und eine erwünschte ablenkende Erhebung über die graue Alltäglichkeit geboten wird, wie die Familienabende sich denn ja auch immer großer Beliebtheit erfreuen durften.

Stiftungsfeier der Turngemeinde. Die am Sonntag, den 24. März stattgefundene Feier des 79. Stiftungsfestes der Turngemeinde verlief in der angenehmsten Weise. Bei der Eröffnung der Feier hielt der erste Sprecher Turner Franz Belten eine Ansprache. Er begrüßte alle Anwesende auf das herzlichste und wies auf die neuerliche Entwicklung der Turngemeinde hin, er mahnte die Turner zum festen Zusammenschluß und treuer Arbeit im Geiste des Turnvaters Jahn. Der gependete Beifall bezeugte die günstige Aufnahme seiner Ausführungen. Es folgte nun die Abwicklung des überaus reichhaltigen Programms. Die unter der vorzüglichen Leitung der Turnw. 1 Grönning, 2 P. J. Schmidt und des Damenturnwart Marbach vorgeführten Übungen der Aktiven sowohl als der Jünglinge und Turnerinnen waren durchweg als musterhaft zu bezeichnen. Brausender Beifall erfüllte den Saal beim Abmarsch der einzelnen Regien. Besonders lobend muß noch das Reulenschwimmen der Turnerinnen mit elektr. Beleuchtung, Leiter Turnwart Marbach, erwähnt werden. Die aufgeführten Lustspiele „Alles auf Bomben“ und die „Hörbefur“ sorgten dafür, daß die Lachmuskeln auch reichlich in Tätigkeit kamen und wurde auch in diesem Teil den Mitwirkenden reichlicher Beifall zu Teil. Herr Bürgermeister Böhm hielt hierauf eine zündende Ansprache an die Angehörigen der Turngemeinde sowohl als auch an die der Feier teilnehmenden Gäste, er wies dabei auf die Wirkung einer guten Jugendbeziehung hin und wünschte, daß tüchtige Männer aus ihnen hervorgehen möchten die in unserer Zeit dringend notwendig seien, auch gab er seiner Freude Ausdruck, daß es ihm durch die Einladung der Turngemeinde ermöglicht sei der Hochheimer Bürgerstadt näher zu treten. Auch dieser Rede wurde reichlicher Beifall gesendet. Den Schluß bildete ein schön verlaufenes Tanzfrühchen. Zur späteren Stunde schied man mit dem Bewußtsein ohne große Anforderungen (der Preis war in Anbetracht der Leistungen überaus mäßig) eine schöne Feier verließ bald wieder einer ähnlichen Veranstaltung beizuwohnen zu können.

— Der Ruderklub „Raffovia“ E. B. feiert am 25. Mai d. Js. das Fest seiner Bootshalle-Einweihung verbunden mit großer Auffahrt sämtlicher Rudervereine des süddeutschen Ruderverbandes auf dem Main. Alle Vor-

kehrungen sind getroffen und wird Näheres noch bekannt gegeben.

Verschiede. Die hiesige große Malsfabrik Gebr. Scheuer A. G. von der ein Teil Ende des verfloffenen Jahres zusammenfügte, wird vollständig umgebaut und vergrößert. Die Arbeiten haben bereits begonnen. — Das Weingelände am hiesigen Platz hat wieder lebhaft eingelebt. Die Weinpreise stehen dauernd an. — Die Nacht des Winters ist noch nicht gebrochen. So sah man dieser Tage Scharen von Kranichen, sog. Schneeder Hagkänse, die bereits zurückgekehrt waren, wieder nach Süden zogen. Einmal muß es doch Frühling werden.

— **Jubiläum.** Der Radfahrer-Verein 1898 Hochheim a. M. feiert am 12. und 13. Juli d. Js. sein 25jähriges Vereins-Jubiläum. Der Verein hat schon jetzt die erforderlichen Vorarbeiten in Angriff genommen und ist bemüht dem Fest ein besonderes der Stadt Hochheim würdiges Gepräge zu verleihen. Das Programm für die Festtage verspricht ein sehr umfangreiches zu werden und ist in demselben ein größeres Radrennen vorgesehen. Der Vorstand hofft auf die gütige Mitwirkung aller Mitglieder und Sportfreunde, um die gewohnte Loyalität auf unser Nebenstädtchen Hochheim durch Hebung des Fremdenverkehrs zu fördern. Das Fest steht im Zeichen des Sportlebens und dürfte gerade der Radspport dazu angetan sein, zahlreiche Bruder-Vereine aus Nah und Fern dem Jubiläum zuzuführen.

— 12 künstlerische Federzeichnungen von Hochheim in einer geschmackvollen Mappe vereinigt, beabsichtigt der Verlag des Neuen Hochheimer Stadtanzeiger demnächst herauszugeben. Der sehr billige Preis wird für Vorkaufbesitzer noch wesentlich ermäßigt sein. — Näheres geben wir demnächst bekannt.

S. Ueber das große Eisenbahn-Unglück am 18. 2. 24 auf der Trogenbachthalbrücke (30 Meter hoher Talübergang) bei Ludwigsstadt in Bayern liegt uns eine interessante Schilderung eines Hochheimers, Herrn Otto Seiler jr. vor, der zur Zeit dortselbst bei dem Umbau der genannten Brücke tätig ist und als Augenzeuge folgendes berichtet. Lassen wir ihn selbst erzählen:

„Zum besseren Verständnis muß ich vorausschicken, daß die Trogenbachthalbrücke zur Zeit umgebaut wird, das heißt, die Brücke wird durch Auswechseln der alten leichten Konstruktion durch einen neuer, schwerer Konstruktion verstärkt, der Zugverkehr wird durch die an beiden Seiten eingebauten Übergangswegweiche eingeleitet über die Brücke geleitet.“

Es mochte 10 Minuten nach 11 Uhr B. sein, als ich schrilles andauernd abgerissenes Pfeifen (Hornsignal) vernahm, ich sprang von meiner Arbeit auf und sah, wie der Güterzug aus der Richtung Steinbach-Strecke Richtung Trogenbachthal mit einer furchtbaren Geschwindigkeit um die Kurve der hier kurz vor der Brücke befindlichen rechtsseitigen Bergnase als Ausläufer des Frankenthaler Tals kam, es schien mir als hinge die Maschine schon auf einer Seite und nahm die Richtung gerade aus anstatt in die Weiche einzufahren um auf den zweiten Fahrstrang zu gelangen.

Im nächsten Moment hörte ich schon dumpfes Krachen und ein dröhnendes Aufschlagen, alles war in eine mächtige Dampf- und Staubwolke gehüllt, sehen konnte man in den ersten Augenblicken überhaupt nichts, da kam der Schluß des Zuges, der durch den Vorgang sich losgelöst hatte und aus 6 Wagen bestand, in rasendem Tempo auf die Mitte der Brücke zu gelaufen um auf dem 30 Zentimeter breiten Fußsteig nach Zerstörung der Brückengeländer in gefährlichster Lage halten zu bleiben, wenige Zentimeter weiter, so wäre auch dieser Teil in den Abgrund gestürzt.

Ich eilte während diesen Vorgängen aus meinem Büro zur Unglücksstätte. Der erste Teil des Zuges

ab und zu schneidet er eine Kaskade auf und schlürft die erschöpfende Milch, während das Kamel mit seiner philosophischen Ruhe, die Nase hoch in der Luft, weitersteigt — den kleinen, schwarzen, am klaren Horizont sich scharf abhebenden, nach und nach größer werdenden Punkten zu.

Unmählich sinkt die Sonne ...
Jetzt die ganze Wüste in ligergelber Pracht. Dar- über der glühende Himmel, mit langamer Beler- ucht. Übergehend in hellen- und amethystblauen Duft. Manchmal tauchen in der Ferne aus dünnem, weiß- lichem Nebel seltsame Gebilde auf: dämmernde See- gestade, hochragende Palmen, Ruppeln und Minarets, die im Nu wieder verschwinden —

Nicht läßt unser einsamer Reiter sich irritieren. Er ist seit Jahren wohlvertraut mit den Luftspiegelun- gen der Wüste, der seltsamen Kata-Morgana.

Dämmerung senkt sich herab ...

In schauerndem Größeln breitet es sich aus, das jetzt dünnwabenleiche Wahntrug der afrikanischen Karoo.

Ungebuldiger klopft das Herz des Mannes. Immer sehnsüchtiger hängt sein Blick an den dunklen Punkten am Horizont vor ihm, die sich bald als kleine Hütten entpuppen.

Vereinzelte Lichter beginnen aufzuschimmern. Mensch- liche Stimmen werden laut —

Ein besterender Seufzer hebt die breite Brust des Mannes auf dem Rücken des Kamels, als er sich end- lich den plumpen Blech- und Bretterbaracken nähert.

Vor der ersten, größten, macht er Halt und steigt ab. Wüster Lärm dringt durch die kleinen Fensterlöcher zu ihm heraus.

(Fortsetzung folgt.)

Die wilde Hummel.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

1.

In einem brennend heißen Sommermorgen ist es. Sengende Sonnenhitze über der ganzen südafri- kanischen Karoo. In saurerer Debe die unermesslichen Sandstrecken, am Horizont zusammenfließend mit dem metallgrauen Himmel.

Auf dem Rücken eines kräftigen Kamels kommt ein Mann durch den glühenden Sand daher. Schon längst hat er die weichschimmernden Willen der Vor- orte Kapstadt hinter sich und die fruchtschweren Wie- sen und die saftgrünen Bäume — die ganze herrliche, von leichtem Goldgewölbe umhauchte Welt. All- schließlich verschwinden in der Ferne auch die letzten bläulichen Höhenzüge. Immer düstiger wird die Ve- getation. Selbst die zwerghaften Kiefernwaldungen blei- ben zurück. Und die winzigen Büschlein, die hier und da noch die öde Landschaft ein wenig beleben.

Nur schauerhafte Verlassenheit. Kein bißchen Ge- strüpp mehr. Kein vereinsamter Baum.

Welt ausgreifenden Schritts trabt das Kamel da- hin, immer gradeaus, nicht links, nicht rechts blickend auf diesem gelbleuchtenden grandiosen Wüsten-Tiger- fell.

Und auch der bärtige Mann auf seinem Rücken scheint in Nachdenken versunken.

Er achtet er der sengenden Sonnenstrahlen, nicht der atembeklemmenden, von rötlichem Rußstaube durch-

gitterten Strococulst. Auch nicht auf die reiche Bedung von Ästen, Taschen und Säcken — Lebensmittel jeder Art enthaltend — mit denen das Kamel beladen ist, richtet sich sein Augenmerk.

Allein dem blicken, in grauwollene Federn einge- wickelten Bündel, das vor ihm auf dem Rücken des Tieres liegt, gilt seine Sorge.

So geht es weiter ... langsam, schweigend — stun- denlang.

Von Zeit zu Zeit, tief verdröbt, eine „Barm“ — ein paar kleine Blöckchen, umgeben von halberfeng- ten Biesen, auf denen hungrige Kinderherden herum- schnuppern und gelangweilt nach dem vorbeitrabenden Kamel glosen. Oder bienenforbartige Lehmhütten, mit halbnackten Gestalten vor den Eingangslöchern — Kaffernkraale, wie man ihnen in der südafrikanischen Karoo vielfach begegnet.

Dann wieder Sand, Sand —

Zuweilen hebt der Mann einen Zipfel des grau- wollenen Zuges und beugt sich mit einem Gemisch von Angst und Bewunderung herab auf das unförmige Bündel. Und wenn er dann das Tuch wieder so rasch zusammenzieht, wobei seine gedräunte knochige Hand wie lieblos über die Stelle streicht, die er soeben gelöst — dann huscht ein eigenes Lächeln über seine kräftigen Züge, halb stolz, halb verlegen.

Was werden die Kameraden in Wüsten-Waldselb sagen zu dem eigenartigen Geschenk, das er ihnen die- mal von Kapstadt mitbringt? ...

Mittag zieht heran. Fast senkrecht glänzen die Son- nenstrahlen herab auf den einsamen Reiter.

In diesen Tropfen rinnt ihm der Schweiß von der Stirn.

mit zirka
der Brück
heranfam
Seite her
durch Aus
er konnte
„Wo ist
bremser,
kommen
zertrüm
der Ost
noch zu
Böschung
befindlich
digi war
eine Sei
sind alle
Apfel au
wagen, f
dische M
wätsche,
les mehr
Zeit in
Eingetref
ten, daß
auf die
gerichtet
wagen g
Der W
wogegen
wurde.
geschleud
herunter
Kranke
Auf tr
ums Reh
Padwag
in den
den Stun
Alles
Unglück
von der
das Trüm
und über
Heute
züge mit
Aufraum
Tagen d
Ungh
ren Umg
innert m
b Offen
bei Schre
eine offen
auch die er

Spielver
Obwohl
einwandtr
es der Sp
Protest m
sodas ein
schen Fio
Spiel, das
gelegenen
Austag zu
Aufführung
Sp. B. Fio
Greter
Kri

Sp.-Bgg. Po
Spielverla
bereits in
zuführen,
daher das
häftig. H
sich frei u
luche ab
heimer Br
Hochheim
placierten
Flöschheim
folge gute
In der 2
Gegner zu
erteilt ver
lich den
Abwechslu
verloren o
neue Weis
zint auf

Der v
Nordes a
straße pe
bräunend
sagt. Dar
Reich de
Nachdem
Weit geb
der Fische
krant. To

Aus meinem Riesenlager

kommen gewaltige Mengen Qualitäts-Schuhwaren
zu erstaunlich billigen Preisen zum Verkauf.

Konfirmantentiefel 5⁹⁰
für Knaben u. Mädchen, Größe 31/35 Mt.

Starke Arbeitstiefel 10⁵⁰
mit geschlossener Lasche Mt.

Fahleder Kindertiefel 5⁰⁰
Extra hart, Schultiefel Gr. 31/35 5.90
Gr. 27/30 Mt.

Rindbo-Herrentiefel 7⁵⁰
gute Qualität, moderne Form Mt.

Ein Posten Damentiefel 6⁵⁰
auch mit Vorkappen, nur solange Vorrat Mt.

Kindbo- Zug- u. Schnallentiefel 11⁰⁰
gute Fußform Mt.

Roh-Chevreaux-Halbschuhe 5⁹⁰
für Damen, moderne Form Mt.

Braune Kindertiefel 2⁹⁵
mit Fied, Größe 20/22 Mt.

Spangenz- Schnürhalbschuhe 6⁵⁰
Größe 30/42 Mt.

Grundpreise mal amtl. Multiplikator.

Grundpreise mal amtl. Multiplikator.

Schuhhaus
LEO GANZ, Mainz, Schusterstr. 10 nahe am Markt

Ruderklub „Nassovia“ 1921
E. V. Hochheim am Main.

Samstag, den 1. März 1924, ab 8 Uhr
abends im Saalbau zu „Krone“

Humoristischer Abend

verbunden mit Tanz
unter Mitwirkung des beliebten Ringer
Humoristen Hans Brand.

Wir laden hierzu unsere sämtlichen Mitglieder
ergebenst ein.

Gäste können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Offerierte
Lebensmittel

zu ganz außerordentlichen billigen
Preisen.

Ganz besonders günstiges Angebot in
Fettwaren zu den außerst billigen
Tagespreisen.

Fritz Wolff, Hochheim

Weiberstraße 14.

Filialen in Diefenheim, Walsau, Massenheim und
Widen. [17]

Schon jetzt wird es Zeit
Ihr Rad in Ordnung zu bringen.

Alte Räder werden wie neu emalziert und vernickelt. Neue und
gebrauchte Räder, Mäntel 4.50 Mk., Schläuche 1.50 Mk. und höher.
Verschiedene Fabrikate stets auf Lager. Sämtliche Ersatz- und
Zubehörsartikel, Ketten, Pedalen, Laternen, Sattel usw. Reparaturen
billig und sachgemäß.

Empfehle ferner alle Arten Kolonial-Waren,
Büstenwaren, Reiserbesen, Benzin, helles Maschinenöl, Fußboden-
öl, Spirituslack, Salmi-Geist, usw. zu nur äusserst günst. Preisen.
Jos. Val. Basting, Hochheim a. M.
Massenheimerstrasse 3. [9]

Geeignete erwachs. Personen

zum Austragen des „Neuer Hoch-
heimer Stadtranziger“ gesucht.
Meldungen sind zu richten an die

Geschäftsstelle Massenheimerstr. 25.

J. A. Orthmann, Hochheim a. M.

Weiberstraße 34.

Colonialwaren-Geschäft.

Weiberstraße 34.

Sonderangebot für Fastnacht.

Cognac 1/2 Flasche feinsten Edelbrand 3.50 Mt.

Conserven Junge Bohnen und Schnittbohnen

1 Kilo 1.20 Mt.

Junge Erdbeeren 1 Kg. 0.75 Mt. Dürre Zwetschen

1/2 Kg. 0.35 Mt. Reinwälder 1 Kg. Dose 1.40 Mt.

Zwetschen 1 Kg. Dose 1.10 Mt.

Schokoladen, Cacao.

Kuchenschokolade 1/2 Pfd. Tafeln 45 Pfg.

100 gr. Tafeln 19 "

Crembled 100 gr. 23 "

Tafel Cacao 1/2 Pfd. Dose 35 "

" 1/4 " " 68 "

" 1/8 " " 50 "

Wer in Goldmark oder Dollar Ware kauft und das Geld in
hinterlegt, erhält 5% Rabatt, voraussichtlich bis zum 3. März 1924. [8]

Kaffee, Tee,

Bohnen-Kaffee pro 1/2 Pfd. 35, 65 und 70 Pfg.

Milch-Tee 1/2 Pfd. Packung, pro Paket 50 und 60 Pfg.

Wurst nur Qualität

Fleisch, Blut, Leberwurst und Dreifach

per Pfund 1.20, 1/4 Pfd. 32 Pfg.

Suppen-Einlagen Reis p. Pfd. 23, u. 28 Pfg.

Biechiger Schinken, Eierwaren p. Pfd. Dose 40 Pfg.

Loch im Saft per Pfd. 23 Pfg.

Stangenmacaroni per Pfd. 35 Pfg.

Eiermacaroni in 1/2 Pfd. Dose 20 Pfg.

für Gemüse- und Suppen-Einlagen.

Suppen-Einlagen per Pfund 34 Pfg.

Erbsen, Leberfett, Feinzerzeuge usw. alle Artikel sehr preisw.

Trotz erhöhten Viehpreisen
verkaufe prima junges, fettes

Rind-Fleisch

wie bisher solange Vorrat reicht.

Bratfleisch Pfd. 560 Milla, Suppenfleisch Pfd. 480 Milla.

Robert Wolff, Metzgermeister,
Neudorfstraße 17. [12]

Tadellos führe ich sämtliche Schirmreparaturen aus,
auch wenn alle Ecken eingerissen sind.

Jean Gutjahr, Schirmmacher.

Empfehle sämtliche

Kolonial-Waren

und Delikatessen

zu billigsten Tagespreisen. [3]

Carl Friedrich Eberhard Hochheim a. M.

Weiberstrasse 6. Weiberstrasse 6

Lehrjunge

aus achtbarer Familie
zu Dikern gesucht.

W. Gerpel, [10]

Schneidemeister, Altenaustr. 8

Weis & Dreifuß

Hochheim am Main

Manufaktur- und Kurz-

Waren. Alle Artikel in besten
Qualitäten. [14]

Zigarrenhaus Sienfried

1. Spezialhaus am Plage

empfiehlt große Auswahl in

Zigarren, Zigaretten,

Tabaken, echte

Buchere-Pfeifen

und alle sonstigen

Raucherbedarfsartikel.

Zur bevorstehenden Ausfahrt

empfiehlt alle Sorten

Sämereien

in bester hochfeinmähiger

Qualität. —

Karl Treber, Gärtnerei

Wagarethenstraße 8. [2]

Täglich frische Fische

Kablian per Pfd. 35 Pfg.

Schellfische " " 33 "

Eisbündel " " 35 "

Seelachs " " 30 "

Eier " St. 18 "

verkauft [4]

W. Bott, Sternengasse 6.

Schuhwaren

aller Art

beste Qualitäten

empfiehlt [11]

Joh. St. Hofmann

Hochheim a. M., Sintergasse 23.

Wagen-Schmiere

(garantiert Schmierfett)

Leberfett

(Vaselinfett gelb u. schwarz)

Rahmschmieröl

sowie sämtl. techn. Öle und Fette

empfiehlt [5]

K. Voller, Sternengasse 6.

Empfehle:

Obstbäume, Topfpflanzen,

Gemüse-, Klee-, Runkelrüben-

samen, Baumwachs, Obst-

baumkarbolinum, Raffinaball

Peter Sack, [7]

Gärtnerei Wilhelmstr. 32

Freischer Transport

Hannoveraner

Fertel und Läufer

eingetroffen bei [13]

Max Krug, Hochheim.

Telefon 48.

Bestellungen auf

Kartoffeln, Stroh

usw.

nimmt jederzeit entgegen [10]

Josef Kuntner,

Blumengasse 5 u. Hildesheimerstr. 1.

Inserieren bringt Gewinn!